

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung über die Genehmigung
der Rechnungen und der Geschäftsführung der Schweizerischen
Bundesbahnen für das Jahr 1941.

(Vom 8. Mai 1942.)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Wir haben die Ehre, Ihnen den Geschäftsbericht und die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1941 nebst dem Bericht des Verwaltungsrates vom 23. April 1942 zur Genehmigung zu unterbreiten.

Umfang des Bahnnetzes.

Die Betriebslänge des eigenen Netzes mit den gepachteten und in Betrieb genommenen fremden Linien, aber ohne die verpachteten Strecken, beträgt auf Ende 1941 2968,023 km oder 15,064 km weniger als im Vorjahr. Der Rückgang der Betriebslänge ist auf die kriegsdedingte Betriebseinstellung auf den Anschlußstrecken Crassier-La Rippe—Divonne-Les Bains und Les Verrières (Grenze)—Pontarlier zurückzuführen.

Bauausgaben.

Die nachstehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Nettobaukosten mit Einschluss der zu Lasten der Erfolgsrechnung gehenden Bauaufwendungen.

	Ausgaben 1940 Fr.	Voranschlag 1941 Fr.	Ausgaben 1941 Fr.
A. Bau neuer Linien.			
Genfer Verbindungsbahn. . . .	96 722	250 000	219 519
B. Neu- und Ergänzungsbauten.			
1. Einführung der elektrischen Zugförderung.	1 275 677	3 437 000	4 202 840
Übertrag	1 372 399	3 687 000	4 422 359

	Ausgaben 1940 Fr.	Voranschlag 1941 Fr.	Ausgaben 1941 Fr.
Übertrag	1 372 399	3 687 000	4 422 359
2. Übrige Bauten (allgemeine Kosten, Bahnanlage und feste Einrichtungen):			
Generaldirektion	140 727	63 000	48 057
Kreis I	4 404 250	2 991 000	5 410 407
Kreis II	3 103 374	3 638 700	4 138 936
Kreis III	2 459 455	2 152 200	1 489 619
3. Rollmaterial	12 176 427	11 270 000	12 795 813
4. Mobiliar und Gerätschaften .	517 596	598 900	770 479
Total Bau der Bahn	24 174 228	24 400 800	29 075 670
C. Verwendungen auf Nebengeschäfte.			
Materialverwaltung	6 777	17 500	16 140
Kraftwerke, Übertragungsleitun- gen und Unterwerke	846 905	228 000	—1 188 069
Werkstätten	433 374	506 000	391 323
Schiffsdienst auf dem Bodensee.	29 933	1 700	1 650
Total Nebengeschäfte	1 316 989	753 200	—778 956
Gesamttotal	25 491 217	25 154 000	28 296 714

Die Überschreitung der Baukosten gegenüber dem Voranschlag 1941 ist im allgemeinen auf die wachsende Teuerung der Material- und Arbeitskosten zurückzuführen. So sind unter der Rubrik «Kreis I» die Aufwendungen für die Verlegung der Bahnlinie zwischen Bern und Wilerfeld mit gleichzeitigem Ausbau auf zwei Doppelspuren enthalten, die allein schon eine Überschreitung von 2,2 Millionen Franken gegenüber dem Voranschlag verursachten. Nebst der Teuerung spielte hier allerdings noch der Umstand mit, dass die durch die Mobilisation 1940 ins Stocken geratenen Arbeiten im Jahre 1941 aufgeholt wurden.

Die Baurechnung weist im Jahre 1941 einen Anlagenwertzuwachs von 49,8 Millionen und eine Verminderung von 10,7 Millionen Franken auf. Der namhafte Zuwachs ist hauptsächlich auf die Abrechnung grosser Bauten zurückzuführen, so die Erweiterung des Bahnhofes Genf mit 15,3 Millionen und der Umbau des Bahnhofes Neuenburg mit 11,1 Millionen Franken. Ferner belaufen sich die Rollmaterialaufwendungen auf 14,8 Millionen Franken. Der Rückgang entfällt einerseits auf die Werte untergegangener Anlagen von rund 4,7 Millionen Franken und andererseits auf ordentliche und ausserordentliche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen der Nebengeschäfte von rund 6 Millionen Franken. Von der letztern Summe sind rund 4 Millionen Franken aus dem Einnahmenüberschuss des Jahres 1940 gemäss Bundesbeschluss vom 12. Juni 1941 verwendet worden.

Von den Aufwendungen zu Lasten des Kontos «Unvollendete Bauobjekte» betreffen die hauptsächlichsten Posten folgende Objekte:

Einführung der elektrischen Zugförderung	4,1 Millionen Franken
Anschaffung und Umbau von Rollmaterial	7,0 » »
Verlegung der Bahnlinie zwischen Bern und Wilerfeld mit gleichzeitigem Ausbau auf zwei Doppelspur	8,0 » »
Zweites Geleise Giubiasco-Chiasso (Taverne-Lugano)	1,7 » »

Finanzielle Ergebnisse.

Die Baurechnung, die Erfolgsrechnungen und die Bilanz sind im Anhang auszugsweise wiedergegeben.

Wir begleiten diese Nachweise mit folgenden Erläuterungen und Vergleichen:

Betriebsrechnung.

Die Betriebseinnahmen betragen:

	1938	1940	1941
	in Millionen Franken		
von Reisenden	181,9	186,2	161,6
von Gepäck	8,4	8,1	9,4
von Tieren	8,8	6,4	6,6
von Gütern	153,7	224,0	252,8
von Poststücken	9,9	9,3	10,1
Total Transporteinnahmen	307,7	384,0	440,0
Verschiedene Einnahmen	15,5	13,8	15,0
Zusammen	323,2	397,8	455,0
Voranschlagssummen	335,9	387,6	344,7
Einnahmen auf 1 km Betriebslänge. . Fr.	111 468	137 219	156 894

Die Betriebsausgaben, einschliesslich Erneuerungskosten, betragen bei den einzelnen Dienstzweigen:

	1938	1940	1941
	in Millionen Franken		
Allgemeine Verwaltung	6,4	5,8	5,7
Unterhalt und Bewachung der Bahn. . .	40,7	40,8	48,2
Stationsdienst und Zugsbegleitung. . .	77,4	82,5	90,1
Zugförderungs- und Werkstättdienst . .	78,4	81,4	88,8
Verschiedene Ausgaben	26,6	28,3	27,8
Zusammen	229,5	238,8	260,6
Voranschlagssummen	235,9	231,4	245,7
Ausgaben auf 1 km Betriebslänge. . Fr.	79 165	82 373	89 866

Als Betriebsüberschuss sind somit verblieben:

	1938	1940	1941
	in Millionen Franken		
Im ganzen	98,7	159,0	194,4
Voranschlagssummen	100,0	106,2	98,9
Überschuss auf 1 km Betriebslänge . Fr.	82 321	54 846	67 028

Der Abschluss der Betriebsrechnung 1941 ergibt gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung des Einnahmenüberschusses von 35,4 Millionen und gegenüber dem Voranschlag eine solche von 95,5 Millionen Franken.

Der Betriebskoeffizient, d. h. das prozentuale Verhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen, beträgt:

1938	1940	1941
71,02	60,02	57,28

Die vorstehenden Betriebsüberschüsse enthalten auch die zu Lasten der Spezialfonds gehenden Kosten. Die reinen Betriebsüberschüsse stellen sich wie folgt:

	1938	1940	1941
	in Millionen Franken		
Rohe Betriebsüberschüsse wie vorstehend	98,7	159,0	194,4
dazu: Zuschüsse aus den Spezialfonds. .	18,2	9,0	9,1
Reine Betriebsüberschüsse	106,9	168,0	203,5

Die Verkehrs- und Einnahmenentwicklung des Jahres 1941 steht im Zeichen der Kriegskonjunktur.

Der Personenverkehr wies eine erhebliche Verkehrsbelebung auf. So wurden 18,9 Millionen Reisende oder 15,2 % mehr befördert als im Vorjahre. Die Einnahmen aus diesem Verkehr sind gegenüber dem Vorjahr um 25,40 Millionen Franken oder 18,6 % gestiegen. Der intensive Reisendenverkehr des vergangenen Jahres ist vorwiegend auf die gewährten ausserordentlichen Fahrtvergünstigungen zur 650-Jahrfeier der schweizerischen Eidgenossenschaft zurückzuführen.

Im Güterverkehr hat die steigende Tendenz ebenfalls angehalten. Gegenüber dem Vorjahre wurden 3,06 Millionen Tonnen Güter oder 15,1 % mehr befördert. Die Einnahmen aus dem Gesamtgüterverkehr sind um 30,59 Millionen Franken oder 12,3 % höher ausgefallen als im Jahre 1940. Die Steigerung des Güterverkehrs ist eine Erscheinung der regern Durchfuhr- und Inlandtransporte.

Die Betriebsausgaben sind infolge der allgemeinen Preiserhöhungen und der Ausrichtung von Teuerungszulagen um 21,84 Millionen Franken oder 9,2 % angestiegen. Die eingetretene Vermehrung der Betriebsausgaben ist verhältnismässig bescheiden. Dieser Umstand ist u. a. auf die Fixkosten-

struktur der Eisenbahnen zurückzuführen. Die vermehrten Transportleistungen verursachen nicht in dem Masse zusätzliche Kosten, wie die Leistungen gestiegen sind.

Der Betriebskoeffizient 1941 von 57,28 würde allerdings auf 60,36 ansteigen, wenn die in der Gewinn- und Verlustrechnung 1941 eingestellte Rückstellung für Betriebslasten von 14 Millionen Franken zu den Betriebsausgaben gezählt würde. Diese Rückstellung dient vor allem der Beschaffung von Oberbaumaterialien, sobald sie auf dem Markte erhältlich sind. Die Geleiseerneuerungen mussten im Jahre 1941 infolge Materialverknappung sehr stark gedrosselt werden.

Der Personalbestand weist einen durch die stark erhöhten Verkehrs- und Betriebsleistungen bedingten Zuwachs des bahneigenen Personals um 462 Bedienstete auf, während der Bestand an Unternehmerarbeitern und vorübergehend beschäftigten Hilfsarbeitern um 1042 Einheiten zunahm.

Im Jahresdurchschnitt betrug der Personalbestand:

	1938	1940	1941
Bahneigenes Personal	27 631	27 488	27 950
Unternehmerarbeiter und vorübergehend beschäftigte Hilfsarbeiter	980	2 893	3 935
Zusammen	28 611	30 381	31 885

Die Personalkosten im weitern Sinne betrugen:

	1938	1940	1941
	in Millionen Franken		
Besoldungen, einschliesslich Zulagen. . . .	123,0	121,1	126,6
Löhne, einschliesslich Zulagen	14,4	15,4	18,9
	137,4	136,5	145,5
Nebenbezüge	4,7	5,0	5,2
Vergütungen für Nachtdienst.	1,2	1,3	1,8
Vergütungen für Dienstreisen und Verschiedenes	2,0	2,2	2,5
Heiratszulagen	—	—	0,2
Dienstkleider	1,5	1,8	1,9
Dienstaltersgeschenke und Besoldungsnachgenüsse	0,6	0,8	0,4
Leistungen der Verwaltung für Bade- und Wascheinrichtungen und dergleichen . .	0,3	0,3	0,3
Leistungen für die Alters- und Krankenfürsorge	36,0	36,8	35,4
Leistungen für die Unfallfürsorge	2,9	2,8	2,8
Beiträge an die Lohnausgleichskasse . . .	—	2,5	3,0
Total	186,6	189,0	198,5

Die Gesamtausgaben für Verbrauchsmaterialien der Verwaltung und des Betriebes, Brennmaterial der Lokomotiven und Wagen und elektrische Kraft erreichten:

	1938	1940	1941
	in Millionen Franken		
	30,1	34,8	39,7

Auf die Betriebskraft allein entfielen:

	für das Brennmaterial Fr.	für die elektr. Energie Fr.	im ganzen Fr.
1938	4 578 033	21 175 854	25 753 887
1940	8 715 029	20 312 234	29 027 263
1941	13 131 530	21 164 597	34 296 127

In den Ausgaben für das Brennmaterial fällt die Anschwellung der Kosten gegenüber den Vorjahren bei sogar etwas sinkenden Betriebsleistungen auf. Sie findet ihre Erklärung im fast dreifachen Kohlenpreis gegenüber 1938, nämlich:

	1938	1940	1941
	Fr.	Fr.	Fr.
Kohlenpreis pro t	33,12	55,73	86,67

Im Kriegsjahr 1916 betrug demgegenüber der Kohlenpreis pro t nur Fr. 31,98.

Die kilometrischen Leistungen der Lokomotiven betrugen:

	Thermische Triebfahrzeuge (Dampf und andere) Lok.-km	Elektr. Triebfahrzeuge Lok.-km	im ganzen Lok.-km
1940	10 157 918	48 520 506	58 678 424
1941	9 304 518	52 115 218	61 419 736

Gegenüber dem Vorjahre ist eine Vermehrung der Leistungen von 2 741 312 Lokomotivkilometer oder 4,67 % eingetreten. Der Anteil der elektrisch geführten Triebfahrzeugkilometer an den gesamten Betriebsleistungen der Triebfahrzeuge beträgt rund 85 %, gegenüber 83 % im Vorjahr.

Die Kosten für den Unterhalt und die Erneuerung der Bahnanlagen erreichten in den Jahren 1938 = 30,2 Millionen, 1940 = 30,2 Millionen und 1941 = 36,2 Millionen Franken.

Die Steigerung der Unterhaltskosten bringt aber nicht die Teuerung bei gleichbleibendem Umfang der Arbeiten zum Ausdruck. Es ist eine gewisse Verlagerung der Arbeiten eingetreten. Als teilweiser Ersatz für Oberbau-erneuerungen, für welche das Material immer schwieriger zu beschaffen ist, wurde das Geleisebett durch vermehrte Beschotterung, Erdarbeiten und Entwässerungen zu verbessern gesucht.

Die Geleiseerneuerungen betrugen im Jahre 1941 nur mehr 18,5 km gegenüber 30,5 km im Jahre 1940 und 75 km in einem Normaljahr. Diese

Kriegsfolge erweckt einige Besorgnis, wenn sie sich noch längere Zeit geltend machen sollte.

Die Unterhaltskosten des Rollmaterials betrugen in den Jahren 1938 = 24,7 Millionen, 1940 = 25,7 Millionen und 1941 = 26,0 Millionen Franken.

Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Gesamterträge stehen um 35,4 Millionen Franken über denjenigen des Vorjahres.

Die Gesamtaufwendungen betragen dagegen 30,3 Millionen Franken mehr als im Jahre 1940. Sie haben ihren Grund hauptsächlich in der Nachholung von Abschreibungen im Ausmass von 12,6 Millionen Franken und in einer Rückstellung für künftige Betriebslasten von 14 Millionen Franken, Massnahmen, die durchaus zweckmässig sind.

Der Einnahmenüberschuss des Jahres 1940 von Fr. 18 404 932.50 wird in der Rechnung 1941 gemäss Beschluss der Bundesversammlung vom 12. Juni 1941 als «Rückstellung zur Nachholung von Abschreibungen» ausgewiesen.

Der Rechnungsabschluss weist einen Aktivsaldo von 18,5 Millionen Franken auf gegenüber einem solchen von 13,4 Millionen im Vorjahr und 85,8 Millionen Passivsaldo im Jahre 1938. Der Voranschlag für 1941 sah einen Passivsaldo von 31,1 Millionen vor.

Der Verwaltungsrat der Bundesbahnen beantragt, den Überschuss der Erträge über die Aufwendungen des Jahres 1941 von Fr. 18 465 804.32 zur Nachholung rückständiger Abschreibungen auf dem Anlagevermögen zu verwenden und 4 % des Defizites aus den Jahren 1914—1922 oder Fr. 8 417 465.83 den «Zu tilgenden Verwendungen» (Kriegsdefizit) zu belasten. Damit würde das Defizit aus den Jahren 1914—1922 auf Anfang des Jahres 1942 auf Franken 218 854 111.59 anwachsen und der Passivsaldo auf Fr. 247 159 246.33 zurückgehen. Da diese Buchoperation auf die Höhe des Entschuldungsbedarfes bei der bevorstehenden Sanierung von keinem Einfluss ist, können wir der Fortsetzung dieser Defizitverzinsung bis zur Sanierung zustimmen.

Bilanz.

Auf der Aktivseite der Bilanz weisen das Bankkonto 44,0 Millionen, die zu tilgenden Verwendungen 4,1 Millionen und die Wertbestände und Guthaben 38,1 Millionen Franken Erhöhungen auf, während die unvollendeten Bauobjekte um 22,4 Millionen und die Verwendungen auf Nebengeschäfte um 5,3 Millionen Franken zurückgegangen sind.

Auf der Passivseite haben die festen Anleihen um 7,7 Millionen abgenommen, während das getilgte Schuldkapital um 6,8 Millionen, die schwebenden Schulden um 27,8 Millionen und die Spezialfonds um 18,4 Millionen Franken zugenommen haben. Der Zuwachs auf den schwebenden Schulden ist auf die unter dem Abschnitt «Gewinn- und Verlustrechnung» besprochenen Rückstellungen zurückzuführen.

Das Anlagevermögen steht mit 2685 Millionen Franken zu Buch, während die Nettoverschuldung 2918 Millionen Franken beträgt.

Kapitalbewegungen.

Im Laufe des Jahres 1941 gelangten 232,2 Millionen Franken Anleihekaptialien zur Rückzahlung, denen Neueinzahlungen von 224,5 Millionen Franken gegenüberstehen.

Pensions- und Hilfskasse.

Die Zahl der versicherten Aktiven hat infolge Neuanstellungen um 1806 zugenommen. Die ausbezahlten Pensionen und Unterstützungen beliefen sich auf 53,8 Millionen Franken. An Beiträgen wurden für die nach alter Ordnung Versicherten von der Verwaltung 35,3 Millionen und von den Versicherten 9 857 000 Franken geleistet. Die durchschnittliche Jahrespension betrug im Jahr 1941 8460 Franken für Invalide, 1644 Franken für Witwen und 536 Franken für Waisen. Während im Jahre 1930 8902 Pensionierte gegenüber 33 269 Versicherten vorhanden waren, d. h. 26,76 %, hat sich das Verhältnis der Pensionierten zu den Versicherten in den letzten Jahren auf durchschnittlich 45 % erhöht. Im Jahre 1941 stehen 26 886 Versicherte 11 756 Pensionierten gegenüber. Der versicherungstechnische Fehlbetrag ist von Fr. 392 513 000 auf Fr. 580 901 000 angestiegen wegen der Herabsetzung des technischen Zinsfusses von 5 auf 4 %. Für die Zeit vom 1. Juli 1941 bis 1945 ist eine befristete Neuordnung der Personalversicherung für das gesamte Bundespersonal einschliesslich des Bundesbahnpersonals auf Grund der Vollmachten eingeführt worden. Weitere Ausführungen über die Pensionskasse der Bundesbahnen werden in der Nachtragsbotschaft für die Bundesbahnsanierung Aufnahme finden.

Schlussbemerkungen und Anträge des Bundesrates.

Die Ergebnisse der Bundesbahnen während der 28 Monate seit Kriegsbeginn bis Ende 1941 stellen einen erfreulichen Beitrag an die Sanierung dieses Bundesbetriebes dar. Nach Deckung der normalen Aufwendungen konnten in den drei Jahren 1939, 1940 und 1941 im ganzen 87,6 Millionen Franken mehr herausgewirtschaftet werden. Um diese Summe wird der Finanzbedarf für die endgültige Sanierung entlastet werden. Mit den Verwaltungsbehörden der Bundesbahnen teilen wir die Ansicht, dass das günstige Ergebnis des Berichtsjahres 1941 eine einmalige Erscheinung sein wird und sich wegen der zunehmenden Verknappung an Bau- und Betriebsstoffen aller Art nicht mehr wiederholen wird. Diese als Kriegsüberschüsse zu bezeichnenden Mehreinnahmen fanden folgende Verwendung:

12,4 Millionen Franken für ausserordentliche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen der Werkstätten, die nun vollständig saniert sind;

Übertrag 12,4 Millionen Franken

Übertrag 12,4 Millionen Franken

1,5	»	»	für ausserordentliche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen des Schiffsdienstes;
7,8	»	»	für ausserordentliche Abschreibungen auf dem Anlagewert von Strassen und Stationsvorplätzen und deren Instandstellungskosten;
51,9	»	»	für ausserordentliche Abschreibungen auf dem übrigen Anlagevermögen, das bisher ungenügend abgeschrieben worden war;
14	»	»	als Rückstellung für Betriebslasten (wegen Materialmangels verschobene Erneuerungen).

Zusammen 87,6 Millionen Franken.

Rechnet man noch die gegenüber früher neuen Belastungen durch die Lohnausgleichskasse hinzu, so ergibt sich ein Überschuss von rund 91,6 Millionen Franken.

Bei den Kapitallasten wurde durch günstige Konversionen in den letzten Jahren eine nicht unerhebliche Erleichterung erzielt, indem die Zinsenkosten der Anleihen auf netto 3,55 % des durchschnittlichen Anlagekapitals gesenkt werden konnten. Mit Einschluss der Emissionskosten, der Provisionen für Couponeinlösungen und Titelmückzahlungen kommen die Zinsenkosten auf 3,8 % zu stehen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass mit den künftigen Jahren hier noch eine weitere Entlastung eintreten wird.

Für die Neuordnung der Abschreibungen auf dem Anlagevermögen haben die Bundesbahnbehörden ihre Anträge der Aufsichtsbehörde im Monat September 1941 übermittelt. Ihre Überprüfung und Bereinigung wird in der ersten Hälfte des laufenden Jahres zum Abschluss gelangen, so dass der durch die notwendigen Mehrabschreibungen bedingte Entschuldungsbedarf zuhanden der eidgenössischen Räte wird festgestellt werden können.

Die Neuordnung der Pensions- und Hilfskasse, die seinerzeit die parlamentarische Behandlung der Gesetzesvorlage von 1936 zur Unterbrechung gebracht hatte, hat im Laufe des Jahres 1941 insofern eine gewisse Förderung erfahren, als seit dem 1. Juli 1941 neue provisorische Statuten mit einer Erhöhung der Prämien und einer Herabsetzung der Leistungen zur Anwendung gelangt sind. Sobald diese Statuten endgültig sein werden, wird eine zweite wichtige Voraussetzung für die Wiederaufnahme der parlamentarischen Beratungen des Sanierungswerkes erfüllt sein.

Das Geschäftsjahr 1941 hat mit seinem stark gestiegenen Verkehr ausserordentliche Anforderungen an die Arbeitskraft, das Verantwortungsbewusstsein und die Dienstfreudigkeit des Personals aller Grade gestellt. Für die hingebende Arbeit verdient es aufrichtigen Dank und volle Anerkennung.

In Übereinstimmung mit den Anträgen der Oberbehörden der Bundesbahnen empfehlen wir Ihnen, dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Wir benützen den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 8. Mai 1942.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Etter.

Der Bundeskanzler:

G. Bovet.

Beilagen :

Beschlussesentwurf.

Auszüge aus den Rechnungen und der Bilanz der Bundesbahnen für das Jahr 1941.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

über

die Genehmigung der Rechnungen und des Geschäftsberichtes der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1941.

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,

nach Einsicht des Geschäftsberichtes und der Rechnungen der Generaldirektion der Bundesbahnen vom 10. April, des Berichtes und Antrages des Verwaltungsrates vom 23. April 1942, an den Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung und der Botschaft des Bundesrates vom 8. Mai 1942,

beschliesst:

Art. 1.

Die Rechnung des Jahres 1941 und die Bilanz auf 31. Dezember 1941 der Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen werden genehmigt.

Art. 2.

Die Geschäftsführung der Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen im Jahre 1941 wird genehmigt.

Art. 3.

Der Einnahmenüberschuss der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1941 von Fr. 18 465 804.82 wird in der Rechnung 1942 zur Nachholung rückständiger Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Vom verbleibenden Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf den 1. Januar 1942 ein Betrag von Fr. 8 417 465.83 dem Konto «Kriegsdefizit» belastet und der Rest von Fr. 247 159 246.33 auf neue Rechnung vorgetragen.

Auszug

aus den

**Rechnungen und der Bilanz der Schweizerischen Bundesbahnen
für das Jahr 1941.****Baurechnung.**

	Bestand auf 31. Dezember 1940	Vermehrung pro 1941		Bestand auf 31. Dezember 1941	
	Fr.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Bau der Bahn.					
I. Allgemeine Kosten . . .	203 425 131	2 856 161	39	206 281 291	93
II. Bahnanlage und feste Einrichtungen:					
a. Erwerb von Grund und Rechten	201 048 363	4 738 177	51	205 786 540	38
b. Unterbau	726 664 055	7 832 537	66	734 496 592	88
c. Oberbau	218 421 095	1 612 397	60	220 033 492	56
d. Hochbau und mecha- nische Einrichtungen	236 137 935	9 477 500	87	245 615 436	28
e. Einrichtungen für die elektrische Zugförde- rung	123 926 141	707 984	63	124 634 125	42
f. Telegraph, Signale und Sicherungsanlagen .	138 262 595	2 782 575	80	141 045 170	93
III. Rollmaterial	651 784 141	13 078 330	80	664 862 471	92
IV. Mobiliar und Gerät- schaften	32 834 333	924 002	63	33 758 335	13
Total Baukonto	2 532 503 789	44 009 668	89	2 576 513 457	43
Verwendungen auf Neben- geschäfte.					
1. Materialverwaltung . . .	639 309	615	81	639 925	—
2. Kraftwerke, Übertragungs- leitungen und Unterwerke	232 051 600	— 1 146 801	06	230 904 799	25
3. Werkstätten	21 408 208	— 4 126 579	66	17 281 628	65
4. Schiffsdienst auf dem Bodensee	590 108	— 70 763	65	519 339	30
Total Verwendungen auf Nebengeschäfte	254 689 225	— 5 343 533	56	249 345 692	20
Gesamttotal	2 787 193 014	38 666 135	33	2 825 859 149	63

Betriebsrechnung für das Jahr 1941.

Rechnung 1940	Voranschlag 1941		Rechnung 1941	
Fr.	Fr.		Fr.	Cts.
		Betriebseinnahmen.		
136 217 605	132 000 000	I. Aus dem Personenverkehr	161 620 249	88
238 444 624	191 000 000	II. Aus dem Gepäck-, Tier- und Güter- verkehr	268 257 811	84
9 382 241	9 000 000	III. Aus dem Postverkehr	10 162 903	45
384 044 470	332 000 000	Total der Transporteinnahmen	440 040 965	17
13 750 973	12 676 000	IV. Verschiedene Einnahmen	14 952 506	07
397 795 443	344 676 000	Total der Betriebseinnahmen	454 993 471	24
		Betriebsausgaben.		
		<i>I. Allgemeine Verwaltung.</i>		
5 293 584	5 007 300	A. Personalkosten	5 168 822	65
516 307	622 300	B. Nebenkosten	685 951	60
5 809 891	5 629 600	Total I	5 854 774	25
		<i>II. Unterhalt und Bewachung der Bahn.</i>		
8 312 578	8 057 500	A. Personalkosten	8 502 640	55
1 404 089	1 326 600	B. Nebenkosten	1 756 962	76
30 162 059	35 273 700	C. Unterhalt und Erneuerung der Bahn- anlagen	36 174 045	48
39 878 726	44 657 800	Total II	46 433 648	79
		<i>III. Stationsdienst und Zugsbegleitung.</i>		
77 985 059	77 062 900	A. Personalkosten	83 343 229	85
8 177 837	7 021 900	B. Nebenkosten	9 969 277	45
86 162 896	84 084 800	Total III	93 312 507	30
		<i>IV. Zugförderungs- und Werkstätte- dienst.</i>		
22 897 959	23 063 500	A. Personalkosten	24 274 595	64
960 342	990 300	B. Nebenkosten	978 235	76
29 727 055	34 065 400	C. Material- und Kraftverbrauch des Rollmaterials	35 093 485	84
2 597 472	2 930 000	D. Unterhalt und Erneuerung der me- chanischen und elektr. Einrichtungen	2 604 757	31
27 015 824	27 583 000	E. Unterhalt und Erneuerung des Roll- materials	27 311 914	18
83 198 652	88 632 200	Total IV	90 262 988	73

Rechnung 1940	Voranschlag 1941		Rechnung 1941	
Fr.	Fr.		Fr.	Cts.
8 637 922	2 263 000	<i>V. Verschiedene Ausgaben.</i>		
—	—	A. Pacht- und Mietzinse.	3 512 748	74
25 318 962	26 128 300	B. Verlust auf Hilfsbetrieben	—	—
28 956 884	28 391 300	C. Sonstige Ausgaben.	24 876 872	03
		Total V	28 389 620	77
		Zusammenzug der Ausgaben.		
5 809 891	5 629 600	I. Allgemeine Verwaltung.	5 854 774	25
39 878 726	44 657 800	II. Unterhalt und Bewachung der Bahn	46 433 648	79
86 162 896	84 084 800	III. Stationsdienst und Zugsbegleitung .	93 312 507	30
83 198 652	88 632 200	IV. Zugförderungs- und Werkstättendienst	90 262 988	73
28 956 884	28 391 300	V. Verschiedene Ausgaben	28 389 620	77
244 007 049	251 395 700	Total	264 253 539	84
+ 1 454 065	+ 1 814 300	Bauausgaben zu Lasten der Betriebs- rechnung	+ 2 554 136	58
— 6 693 785	— 7 464 000	Mehreinnahmen für Gemeinschaftsbahn- höfe und Betrieb anderer Bahnen usw.	— 6 195 786	47
238 767 329	245 746 000	Total der Betriebsausgaben	260 611 889	95
		Rechnungsabschluss.		
397 795 443	344 676 000	Total der Betriebseinnahmen	454 993 471	24
238 767 329	245 746 000	Total der Betriebsausgaben:		
229 771 560	227 412 100	mit den Kosten zu Lasten der Spezialfonds	260 611 889	95
		ohne die Kosten „ „ „ „	251 544 682	42
		Überschuss der Einnahmen		
159 028 114	98 930 000	mit den Kosten zu Lasten der Spezialfonds	194 381 581	29
168 028 883	117 263 900	ohne die Kosten „ „ „ „	203 448 788	82

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1941.

Rechnung 1940	Voranschlag 1941		Rechnung 1941	
Fr.	Fr.	Einnahmen.	Fr.	Cts.
159 028 114	98 930 000	1. Überschuss der Betriebseinnahmen	194 381 581	29
51 000	51 000	2. Ertrag verpachteter Bahnstrecken	51 000	—
349 242	410 000	3. Zinsen für die zu Neubauten verwendeten Kapitalien	442 042	57
2 663 775	835 000	4. Ertrag der Wertbestände und Guthaben	1 788 720	56
		5. Kapitalverzinsung der Nebengeschäfte:		
988 164	788 300	a. Materialverwaltung	975 291	45
9 399 203	9 397 000	b. Kraftwerke	9 312 899	—
1 217 295	1 222 800	c. Werkstätten	1 079 734	75
51 175	49 800	d. Schiffsdienst auf dem Bodensee	29 229	40
		6. Reinertrag der Nebengeschäfte:		
971 632	307 800	a. Materialverwaltung	1 863 352	21
27 883	43 000	b. Kraftwerke	41 925	14
23 123	10 800	c. Werkstätten	13 433	20
—	—	d. Schiffsdienst auf dem Bodensee	—	—
		7. Zuschüsse aus den Spezialfonds:		
8 270 023	17 513 900	a. Erneuerungsfonds	8 254 632	72
18 792	100 000	b. Feuer- und Unfallversicherungsfonds	98 262	86
711 295	720 000	c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten	719 348	45
—	—	8. Betriebssubventionen	—	—
73 060	20 600	9. Sonstige Einnahmen	172 323	48
7 478 152	—	10. Überschuss der Einnahmen des Jahres 1940	13 404 932	50
263 670 429	286 716 712	11. Passivsaldo auf neue Rechnung	255 576 712	16
454 992 357	417 116 712	Total der Einnahmen des Jahres	488 205 421	74

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1941.

Rechnung 1940	Voranschlag 1941		Rechnung 1941	
Fr.	Fr.	Ausgaben.	Fr.	Cts.
47 000	47 000	1. Entschädigung für gepachtete Bahnstrecken	47 000	—
101 391 907	99 323 000	2. Verzinsung der festen Anleihen . .	102 387 798	35
4 803 810	9 683 000	3. Verzinsung der schwebenden Schulden	3 649 091	56
1 544 536	350 000	4. Finanzunkosten, Kursverluste etc. .	475 428	48
329 045	471 700	5. Verluste auf dem Betrieb von Nebengeschäften (Schiffsdienst auf dem Bodensee)	192 160	38
31 520 712	12 436 400	6. Tilgungen und Abschreibungen . .	50 011 128	01
		7. Einlagen in die Spezialfonds:		
21 617 114	21 926 000	a. Erneuerungsfonds	21 854 238	75
202 114	208 000	b. Feuer- und Unfallversicherungsfonds	2 491 165	88
289 573	280 000	c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten	467 045	80
		8. Sonstige Ausgaben:		
199 935	380 000	a. Subventionen	56 368	15
15 826 864	16 132 000	b. Ausserordentliche Beiträge an die Pensions- und Hilfskasse . . .	18 319 699	55
—	—	c. Rückstellung für Betriebslasten	14 000 000	—
144 385	302 900	d. Verschiedenes	211 780	35
263 670 429	255 576 712	9. Passivsaldo vom Vorjahr	255 576 712	16
13 404 933	—	10. Überschuss der Einnahmen des Jahres 1941	18 465 804	32
454 992 357	417 116 712	Total der Ausgaben des Jahres	488 205 421	74

Bilanz auf 31. Dezember 1941.

Rechnung 1940		Rechnung 1941	
Fr.		Fr.	Cts.
	Aktiven.		
	I. Anlagekonto:		
2 532 503 789	1. Bankkonto der Bahn	2 576 513 457	43
113 917 356	2. Überschuss des Rückkaufpreises über die Anlagekosten	113 917 355	77
54 436 278	II. Unvollendete Bauobjekte	32 006 850	93
254 689 226	III. Verwendungen auf Nebengeschäfte	249 345 692	20
241 207 779	IV. Zu tilgende Verwendungen	245 290 563	81
149 971 166	V. Wertbestände und Guthaben	188 046 051	—
263 670 429	VI. Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung	255 576 712	16
3 610 396 023	Total der Aktiven	3 660 696 683	30
	Passiven.		
2 896 996 150	I. Feste Anleihen	2 889 307 100	—
124 180 871	II. Getilgtes Schuldkapital	130 944 514	90
327 604 239	III. Schwebende Schulden	355 393 566	84
236 869 276	IV. Spezialfonds:		
8 446 635	a. Erneuerungsfonds	252 774 388	04
2 893 920	b. Feuer- und Unfallversicherungsfonds . .	11 061 351	59
13 404 932	c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten . .	2 749 957	61
	V. Überschuss der Einnahmen der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1941	18 465 804	32
3 610 396 023	Total der Passiven	3 660 696 683	30
3320			

**Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Genehmigung der
Rechnungen und der Geschäftsführung der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr
1941. (Vom 8. Mai 1942.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1942
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	10
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	4247
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	13.05.1942
Date	
Data	
Seite	352-368
Page	
Pagina	
Ref. No	10 034 704

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.